

# Ein rosaroter Steinbock und viele Jäger

An der 103. Delegiertenversammlung des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbandes wurde über Grossraubtiere geredet. Über Politik und über die Frage, weshalb Jäger eigentlich jagen. Ein Nachmittag unter Grünröcken.

von Pierina Hassler

Für den Bündner Jagdinspektor Georg Brosi war es die letzte Patentjäger-Delegiertenversammlung. Er geht Ende Jahr in Pension. Nichtsdestotrotz gab er sich am Samstag in seiner Rede in der Bündner Arena in Cazis kämpferisch: «Wir als Kanton haben bei den Grossraubtieren wenig Spielraum», sagte er. Er hoffe aber, dass Graubünden bei der Regulierung von Wolf und Bär in Zukunft mehr Möglichkeiten erhalten würden.

Brosi war aber auch zu Spässen angelegt: In Begleitung zweier Ehrendamen in grüner Tracht mit Pelzkragen wurde er zum Rednerpult geführt. Den Pelzkragen nahm er genau unter die Lupe. «Es könnte ja Wolfspelz sein», meinte er. Selbstverständlich nicht – grosses Gelächter in der Arena.

## Mehr Kommunikation

Den Jägern brennt zurzeit so einiges auf den Nägeln. Unter anderem, wie Jagdinspektor Brosi erwähnte, der Umgang mit Grossraubtieren. Dann die Teilrevision des Eidgenössischen Jagdgesetzes oder die nationale Anerkennung der Jagdfähigkeit. An der 103. Delegiertenversammlung des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbandes wurde alles angesprochen, manches intensiv diskutiert, anderes am Rande behandelt.

Ein Jäger aber wagte in seiner Ansprache vor den Delegierten noch ein anderes Thema anzuschneiden. Tarzsius Caviezel, Vorstandsmitglied Jagd Schweiz und neu Mitglied des Zentralvorstandes, fragte nämlich: «Warum jagen wir?» Caviezel stellte diese Frage im Zusammenhang mit der Kommunikation. «Ich spreche oft und gern über die Jagd», sagte er. Und er merke dabei oft, wie stark er sich als Jäger vor sich



Schöne Dame mit Herr: Jagdinspektor Georg Brosi verdächtigte an der Delegiertenversammlung der Bündner Patentjäger die Ehrendame spasseshalber, einen Wolfspelz zu tragen.

Bild Yanik Bürkli

selbst rechtfertige und so die Argumente von Jagdgegnern sogar bestätige.

## Keine «Tiermörder»

Um aufzuzeigen, wie er das mit der Rechtfertigung meint, führte Caviezel mit den Delegierten ein kleines Experiment durch. Er sagte: «Schliessen Sie die Augen und denken Sie nicht an einen rosaroten Steinbock.» Natürlich würden jetzt alle an einen rosaroten

Steinbock denken, erklärte er. «Sobald wir Jägerinnen und Jäger uns mit den Argumenten unserer Gegner befassen, akzeptieren wir, dass diese ein bisschen recht haben.» Caviezel: «Wenn wir von Kritikern hören, ihr seid doch alle Tiermörder, und wir darauf antworten, nein, wir sind keine Tiermörder, bleibt beim Kritiker dieses Gespräch haften. Aber leider nur unsere Abwehrhaltung und das Wort Tiermörder.» Wenn man sich jetzt eine sol-

che Diskussion auch noch auf Facebook vorstelle, werde daraus eine schier unaufhaltbare Lawine, so Caviezel.

## Nachhaltige Jagd

Doch der Davoser Landammann machte nicht nur Beispiele, er schlug auch Massnahmen gegen unnötige und gehässige Diskussionen vor. «Wir erleben so viele gute Momente und sprechen zu wenig oder gar nicht dar-

«Stellen Sie sich einen rosaroten Steinbock vor.»

Tarzsius Caviezel  
Vorstand Jagd Schweiz

über, sagte er zu seinen Jägerkollegen. Diese würden viel zu wenig von dem mitteilen, was sie auf der Jagd glücklich mache. «Wie einfach wäre es doch für uns, genau das zu erzählen, zu teilen, was wir erlebt haben, im persönlichen Gespräch oder auf Social Media.»

Caviezel ist überzeugt, dass auf diesem Wege eine gute Kommunikation zwischen Jäger und Nichtjäger entstehen könnte. Unter anderem würde man endlich über die nachhaltige Jagd reden. «Und nachhaltig ist sie dann, wenn die erlegten Tiere sinnvoll genutzt, in aller Regel verzehrt werden», so Caviezel. Oder die bejagte Art in ihrem Bestand nicht gefährdet und auch nicht potenziell gefährdet sei.

## Böser Wolf

Apropos gefährdeter Bestand. Die «Südostschweiz» wollte von einigen Jägern wissen, was sie vom Wolf halten. «Das Klischee böser Jäger gegen Wolf stimmt nicht», sagte Luzi Gees, Präsident der Sektion Ausserheizenberg. «Man hat dem Tier den Lebensraum genommen, und jetzt hat es für ihn zu wenig Platz.» Die Jägerin Lilli Reusser will den Wolf regulieren. «Was in der Landwirtschaft abgeht, ist eine traurige Sache.» Jäger Norbert Denoth leidet ein wenig mit dem Wolf. «Das ist auch ein Tier», sagt er. «Die Jäger sind nicht gegen den Wolf, die Bauern wollen ihn weg haben.»

## «Südostschweiz» mit neuem Online-Auftritt

Mehr Region, ausgebauter Service: Die regionale Nachrichtenseite «suedostschweiz.ch» präsentiert sich in neuer Aufmachung.

Ganz nach dem Motto «Alles neu macht der Mai» präsentiert sich die regionale Nachrichtenseite «suedostschweiz.ch» im neuen Kleid (siehe Interview mit Chefredaktorin Martina Fehr). Die neue Seite bietet weit mehr als nur einen frischen Anstrich. Sie wurde komplett neu konzipiert und benutzerfreundlicher gestaltet.

Die Medienfamilie «Südostschweiz» umfasst neben der Zeitung auch Radio und TV Südostschweiz. Neu können nun sämtliche Inhalte der Medienfamilie auf «suedostschweiz.ch» unkompliziert konsumiert werden. Egal, ob lesen, hören oder sehen, auf der neuen Seite – und natürlich auch in der neuen «Südostschweiz»-App – ist dies ganz einfach möglich.

## Mehr Region

Nachrichten und Informationen aus der Region bilden nach wie vor den Hauptbestandteil der neuen Webseite. Unsere Nutzer sollen keine Neuigkeiten aus der eigenen Region verpassen oder im Dschungel der Nachrichten übersehen. Aus diesem Grund kann sich jeder Nutzer seine Region auf der Webseite aussuchen und die

se für sich definieren. Damit ist man jederzeit auf dem Laufenden und weiss, was direkt vor der Haustüre geschieht.

Mit der neuen Lösung wurde auch die App überarbeitet. Diese ist ab sofort im Apple Store und im Google Play Store erhältlich. Mit der neuen App kann nun auch die «Südostschweiz» den sogenannten Pushnachrichten-Service anbieten. Geschieht in der Region etwas Aussergewöhnliches, erhalten die Abonnenten die Eilmeldung sofort und bequem auf das Smartphone. Damit gehen garantiert keine Geschichten mehr durch die Lappen.

## Den Lieblingsredaktor verfolgen

Die neue Seite ermöglicht es ausserdem, die Lieblingsredaktorin oder den -redaktor und ihre Geschichten jederzeit im Blick zu behalten. Auf der Teamseite sind alle Mitglieder der verschiedenen Redaktionen aufgeführt. Sämtliche Artikel, Kommentare und Reportagen des Favoriten werden gesammelt angezeigt. Auch alle Sendungen von Radio und TV Südostschweiz sind neu unter der Rubrik «Sendungen» zu finden und kön-

nen je nach Format komplett oder in Auszügen nachgehört und nachgesehen werden. In der Rubrik «Im Fokus» finden sich des Weiteren aktuelle Schwerpunkte, welche in der «Südostschweiz» für Diskussionen sorgen, sowie Empfehlungen der Redaktion.

Neben der Information kommt auch die Unterhaltung nicht zu kurz. Unter dem Menüpunkt «Unterhaltung» finden sich Blogs, Ratgeber, Quiz, Wettbewerbe sowie Bildergalerien. Für Erheiterung sorgen die beiden neuen Rubriken «Engi & Candinas» sowie «Pleiten, Pech & Sonstiges»

## Meine digitale Zeitung

Zeitungsabonnenten profitieren zudem von der eigenen Rubrik «Meine digitale Zeitung». In diesem Bereich werden bereits am Vorabend exklusive Artikel aus der Zeitung publiziert, welche noch nicht gedruckt wurden. Komplettiert wird das Angebot durch vertiefte Recherchen und weitere Artikel aus der Zeitung. Die neue Website soll für jeden Geschmack genau das Richtige bieten. Ganz nach dem Motto: «Mehr News, mehr Unterhaltung». (so)

## Fünf Fragen an ...

### Martina Fehr



Chefredaktorin  
Südostschweiz

**1 «suedostschweiz.ch» präsentiert sich in neuem Kleid. Wieso wurden diese Neuerungen nötig?** Die alte Webseite war nicht wirklich benutzerfreundlich. Wir haben festgestellt, dass der Nutzer viele Inhalte erst nach langer Suche gefunden hat. Ausserdem war es für die einzelnen Redaktionen umständlich, mit der alten Seite zu arbeiten, beispielsweise neue Inhalte hochzuladen.

**2 Inwiefern ist die Nutzerfreundlichkeit bei der neuen Website besser?** Wir haben uns überlegt, was unsere Leser auf der Website finden möchte und wo er diese News erwarten würde. Auf der neuen Website ist nun eine Regionalisierung möglich, sodass alle Infos aus dem näheren Umfeld des Wohnorts direkt angezeigt werden. Wir haben ausserdem auch die Unterseiten für Radio, Fernsehen und Zeitung gestrichen, weil diese die Website unübersichtlicher gemacht haben.

**3 Besteht durch das Weglassen separater Unterseiten für Radio, Fernsehen und Zeitung nicht die Gefahr eines «Einheitsbreis»?** Nein, weil die verschiedenen Medien nicht vergleichbar sind. Zudem sind die Inhalte und das Zielpublikum je nach Medium verschieden. Die neue Seite «suedostschweiz.ch» führt die Inhalte aller Kanäle zusammen, sodass ein Mehrwert für die Leserin und den Leser entsteht.

**4 Was ist der Vorteil für die Abonnenten?** Die Abonnenten können – nachdem sie sich angemeldet haben – ganz bequem alle Artikel lesen. Das heisst, der Download eines E-Papers ist nicht mehr zwingend notwendig. Teilweise kann ein Zeitungsartikel gar früher gelesen werden, als er in der Zeitung steht, falls dieser schon fertiggestellt ist.

**5 Auch die App ist erneuert worden. Was waren da Überlegungen?** Die alte App stürzte ziemlich häufig ab und war somit sowohl für den Leser als auch für uns ein Ärgernis. Das haben wir nun korrigiert. Auch Videoinhalte werden nun deutlich schneller geladen. Ausserdem können mit der neuen App auch Push-Meldungen aus der Region empfangen werden. (kup)